

Viertes Kapitel.

Die steigende Uebermacht Frankreichs (1637 — 1643).

I. Ferdinand III und seine Heirat. II. Die Feldzüge 1637, 1638 und 1639. III. Die Verhandlungen Bernhards von Weimar mit Frankreich, sein Tod und dessen Folgen. IV. Die Verhandlungen des Kaisers mit der Landgräfin von Kassel. Der Reichstag von Regensburg. V. Der Krieg in Deutschland im Jahre 1640 und 1641. Verhandlungen mit den Welfen. Brandenburgs Neutralität. VI. Der Aufstand in Katalonien und Portugal und die Unruhen in Frankreich. VII. Der Krieg des Jahres 1642. Tod Richelieus und Ludwigs XIII. Sturz des Herzog = Grafen von Olivares.

I. Ferdinand III war im Jahre 1608 in Graz geboren und hatte von seiner Mutter eine schwächliche Naturanlage erbt, die jedoch durch eine sorgfältige physische Erziehung, durch fleißiges Reiten, Jagen und Schwimmen so gekräftigt wurde, daß er sich später einer hinreichenden Körperkraft erfreute. Von Gestalt war er größer als sein Vater, hatte schwarze Haare und mahnte in seiner äußern Erscheinung weniger an seine Eltern als an seinen Oheim mütterlicherseits, an Maximilian von Baiern. Auf seine geistige Bildung wurde die nötige Aufmerksamkeit verwendet, da er aber geringere Fähigkeiten besaß als sein Vater, so blieb er auch in seinen Leistungen hinter diesem zurück. An sprachlichem Talent scheint es ihm jedoch nicht gemangelt zu haben, wenn es wahr ist, daß er sich in sechs Sprachen mehr oder weniger gut auszudrücken verstand. Aber wie sehr der Sohn auch in geistiger Beziehung hinter dem Vater zurückstehen mochte,